

ALLES LEBEN IST YOGA



SICH DER MUTTER
STÄNDIG ERINNERN

SRI AUROBINDO | DIE MUTTER

SICH DER MUTTER STÄNDIG ERINNERN

Auszüge aus den Werken von
Sri Aurobindo und der Mutter

SRI AUROBINDO BHAVAN
BERCHTESGADENER LAND

ALLES LEBEN IST YOGA
Sich der Mutter ständig erinnern
Auszüge aus den Werken von Sri Aurobindo und der Mutter

1. Aufl. 2023

© 2023 SRI AUROBINDO BHAVAN | AURO MEDIA
Verlag & Fachbuchhandel Wilfried Schuh
Sri Aurobindo Buchhandel – DigitalEdition – Antiquariat
www.sriurobindo.center
www.auro.media

© Fotos und Textauszüge Sri Aurobindos und der Mutter:
Sri Aurobindo Ashram Trust, Puducherry, Indien

Blume auf dem Cover: *Lonicera japonica*. Elfenbeinweiß bis gelb.
Die von der Mutter gegebene spirituelle Bedeutung:
Ständige Erinnerung des Göttlichen
Spontan und voller Freude. Die ideale Bedingung.

Anmerkung des Herausgebers

Die Übersetzung der Textstellen von Sri Aurobindo erfolgte aus dem ursprünglichen Englisch, während die meisten Passagen der Mutter bereits Übersetzungen aus dem Französischen waren. Fast alle Texte der Mutter wurden ihren Gesprächen, die sie mit Kindern und Erwachsenen führte, entnommen, einige ihren Schriften. Wir müssen außerdem berücksichtigen, dass die Auszüge ihrem ursprünglichen Zusammenhang entnommen wurden und dass jede Zusammenstellung ihrer Natur nach möglicherweise einen persönlichen und subjektiven Charakter hat. Es wurde jedoch der aufrichtige Versuch unternommen, der Vision Sri Aurobindos und der Mutter treu zu bleiben.

Die Textauszüge sind vom Verlag zum Teil mit Kapiteln und Überschriften versehen worden, um ihre Themen hervorzuheben. Sofern es möglich war, wurden sie in Anlehnung eines Satzes aus dem Text selbst gewählt.

Sri Aurobindo und die Mutter machen von der in der englischen Sprache gegebenen Möglichkeit, Wörter groß zu schreiben, um ihre Bedeutung hervorzuheben, häufig Gebrauch. Mit dieser Großschreibung bezeichnen sie meist Begriffe aus übergeordneten Daseinsbereichen, doch auch allgemeine wie Licht, Friede, Kraft usw., wenn sie ihnen einen vom üblichen Gebrauch abweichenden Sinn zuordnen. Diese Begriffe wurden in diesem Buch kursiv hervorgehoben, um dem Leser zu einer leichteren Einfühlung in diese subtilen Unterscheidungen zu verhelfen.

Einige wenige Sanskritwörter wie Sadhana, Sadhaka, Yoga usw. wurden eingedeutscht, da sie durch ihren häufigen Gebrauch bereits als Bestandteil der deutschen Sprache angesehen werden können. Alle anderen Sanskritwörter sind kursiv hervorgehoben, wobei auf diakritische Transkriptionszeichen verzichtet wurde.

Inhalt

I. WORTE DER MUTTER

Erinnere dich immer an das Göttliche	1
Das Göttliche ist bei dir	2
Das Göttliche manifestiert sich	4
Mit Liebe und Freude erinnern	6
Erinnern und darbringen	7
Innigkeit mit dem Göttlichen	8
Offenheit und Empfänglichkeit	9
Sich dem Göttlichen hingeben	10
Herr, lass mich ganz und gar Dir gehören	12
Vier Ratschläge für den Alltag	14
Eine Sternschnuppe und die Verwirklichung	15
Gedankenkontrolle	17

II. WORTE SRI AUROBINDOS

Anumati und Smriti (Zustimmung und Erinnerung)	21
Was die Gita sagt	22
Ein ständiger Bezug auf den Ursprung	24
Praktischer Leitfaden	25
Das ist es, was du suchst	28

III. WIE PRAKTIZIERT MAN YOGA?

Shri Nirodbaran	30
Shri Udar Pinto	30



*Die Mutter ist das Bewusstsein und die Kraft des Göttlichen
– oder anders ausgedrückt, sie ist das Göttliche in seiner
Bewusstseinskraft. – Sri Aurobindo*

I. WORTE DER MUTTER

Erinnere dich immer an das Göttliche

Was auch immer du tust, denke immer an das *Göttliche*.

*

In der Tätigkeit und in der Stille, im Nehmen und im Geben, stets gedenke ich in Freude *Deiner*.

*

Lass alle Gedanken, alle Gefühle, alle Handlungen, alle Hoffnungen auf das *Göttliche* gerichtet und auf das *Göttliche* konzentriert sein.

*

All unsere Gedanken, all unsere Gefühle werden sich auf das *Göttliche* zubewegen wie ein Fluss auf das Meer.

*

Wie ruhig, edel und rein ist die Herrlichkeit der Besinnung auf das *Göttliche*.

*

Denke einzig und allein an das *Göttliche* und das *Göttliche* wird mit dir sein.

*

Erinnere dich immer an das *Göttliche*, und alles, was du tust, wird ein Ausdruck der *Göttlichen Gegenwart* sein.

*

Eine einzige Beschäftigung, ein einziges Ziel, eine einzige Freude – das *Göttliche*.

*

Herr, gewähre mir diese *Gnade*, dass ich *Dich* nie vergessen mag.

* * *

Das Göttliche ist bei dir

Öffne dein Herz und du wirst mich bereits dort finden.

*

Ich bin bei dir, weil ich du bin oder weil du ich bist.

*

...in dem Moment, in dem du auf die eine oder andere Weise begreifst und fühlst, oder sogar, um es vorwegzunehmen, zugibst, dass das *Göttliche* in dir ist, so wie du im *Göttlichen* bist, dann öffnet dies bereits die Tür zur Verwirklichung, nur ein wenig, nicht viel – einen Spalt breit. Wenn dann später die Aspiration kommt, das intensive Bedürfnis zu wissen und zu sein, dann weitet dieses intensive Bedürfnis die Öffnung, bis man hineinkriechen kann. Wenn man dann hineingelangt ist, wird man sich dessen bewusst, was das *Göttliche* ist.

*

Dies ist die erste notwendige Sache: Aspiration – ein sehnsuchtsvolles Streben nach dem *Göttlichen*.

Der nächste Schritt besteht darin, diese Aspiration zu vertiefen, sie immer wach zu halten, sie lebendig und stark zu machen. Und dazu benötigt man Konzentration – Konzentration auf das *Göttliche*, in der Absicht, sich ganzheitlich und absolut seinem *Willen* und seinem *Vorhaben* zu weihen. Konzentriere dich im Herzen. Dringe so weit und so tief als möglich ein. Ziehe alle Fäden deines schweifenden Bewusstseins ein, halte sie zusammen und springe – tauche in dein Wesen ein.

Eine Flamme brennt in der tiefen Ruhe deines Herzens. Dies ist die Gottheit in dir – dein wahres Wesen. Höre auf ihre Stimme, folge ihren Anweisungen.

*

Habe Vertrauen, ich bin an deiner Seite.

*

Die *Präsenz* ist Tag und Nacht ständig zugegen.

Es genügt, sich schweigend nach innen zu wenden, und wir nehmen sie wahr.

*

Es ist die *Göttliche Präsenz*, die dem Leben Wert verleiht. Diese *Präsenz* ist die Quelle allen Friedens, aller Freude und aller Sicherheit. Finde diese *Gegenwart* in dir selbst, und alle deine Schwierigkeiten werden schwinden.

*

Die *Präsenz* des *Göttlichen* gibt uns Frieden in der Stärke, Gelassenheit im Handeln und ein unerschütterliches Glück inmitten aller Umstände.

*

Das individuelle Selbst und das universale Selbst sind eins; in jeder Welt, jedem Wesen, jedem Ding, jedem Atom ist die *Göttliche Präsenz*, und es ist des Menschen Mission, sie zu offenbaren.

*

Die *Präsenz* des *Göttlichen* ist das Versprechen zukünftiger und möglicher Vollkommenheiten, – im Herzen eines jeden.

*

Das wahre Ziel des Lebens besteht darin, die *Göttliche Präsenz* tief in sich selbst zu finden und sich *Ihr* hinzugeben, damit *Sie* die Führung des Lebens, aller Gefühle und aller Tätigkeiten des Körpers übernimmt.

*

Das Leben eines Menschen ist solange unerfüllt, bis er hat das *Göttliche* gefunden hat.

*

Vergiss niemals die göttliche Präsenz.

* * *

Das Göttliche manifestiert sich

Vergiss nicht einmal für einen Augenblick, dass all dies von *Ihm* aus sich selbst heraus geschaffen wurde. *Er* ist nicht nur in allem präsent, sondern *Er* ist auch alles. Die Unterschiede liegen nur im Ausdruck und in der Manifestation.

Wenn du das vergisst, verlierst du alles.

*

Existiert das Göttliche in allen Dingen, selbst in der Mülltonne?

Das ganze Universum ist die Manifestation des *Göttlichen*, aber eine Manifestation, die mit einer totalen Unbewusstheit ihres Ursprungs beginnt und sich nach und nach zu diesem Bewusstsein hinaufarbeitet.

*

Die Manifestation wird alle Schwierigkeiten überwinden, denn Manifestation bedeutet die Überwindung aller Schwierigkeiten.

*

Sobald die physische Welt die göttliche Herrlichkeit offenbart, wird alles wundervoll sein.

*

Es ist der *Herr*, der alles aus den Tiefen des Wesens in Bewegung setzt; es ist *Sein* Wille, der lenkt, *Seine* Kraft, die wirkt.

*

Betrachtet man die äußeren Formen nicht mehr an sich, für sich, in ihrer bloßen Erscheinung, sondern als Ausdruck einer tieferen und beständigeren Wirklichkeit, dann werden sie alle – ebenso wie alle Umstände und Ereignisse – zu Symbolen der *Kraft*, die dahinter steht und die sie zu ihrem Selbstaussdruck nutzt.

Für einen bestimmten Bewusstseinszustand gibt es nicht einen einzigen Umstand, nicht eine Form, eine Handlung oder eine Bewegung, die nicht Ausdruck einer tieferen oder höheren, beständigeren, wesentlicheren und wahren Wirklichkeit ist.

*

Auf der physischen Ebene drückt sich das *Göttliche* durch Schönheit aus, auf der mentalen Ebene durch Wissen, auf der vitalen Ebene durch Kraft und auf der seelischen Ebene durch Liebe.

Wenn wir uns hoch genug erheben, entdecken wir, dass diese vier Aspekte sich in einem einzigen Bewusstsein vereinen, das voller Liebe, leuchtend, kraftvoll, schön ist, alles enthält und alles durchdringt.

Nur um das universelle Spiel zu ermöglichen, teilt sich dieses Bewusstsein in verschiedene Linien oder Aspekte der Manifestation auf.

*

Alles in allem hat der menschliche Intellekt angesichts der Welt, wie sie ist und wie sie unabänderlich zu sein scheint, beschlossen, dass diese Welt ein Irrtum *Gottes* sein muss und dass die Manifestation oder Schöpfung mit Sicherheit das Ergebnis des Wunsches ist, des Verlangens, sich selbst zum Ausdruck zu bringen, des Verlangens, sich selbst zu erkennen, des Verlangens, sich selbst zu erfreuen. Daher ist das Einzige, was zu tun ist, diesem Irrtum so schnell wie möglich ein Ende zu setzen, indem man sich weigert, dem Verlangen und seinen tödlichen Folgen anzuhängen.

Doch der *Höchste Herr* antwortet, dass die Komödie noch nicht ganz zu Ende gespielt ist, und fügt hinzu: „Warte auf den letzten Akt; ohne Zweifel wirst du deine Meinung ändern.“

*

Die ganze Schöpfung spricht vom *Göttlichen* zu dem, der in seinem Herzen zu lauschen weiß.

*

Ich möchte sagen: Möge die Welt sich bewusst werden, dass sich das *Göttliche* manifestiert.

* * *

Mit Liebe und Freude erinnern

Der zu erstrebende Zustand, die wirkliche Errungenschaft des Yoga, die endgültige Vollendung und Erfüllung, auf die alles Übrige nur vorbereitet, ist ein Bewusstsein, dem es unmöglich ist, irgendetwas ohne das *Göttliche* zu tun, denn ohne das *Göttliche* verschwindet die eigentliche Ursache deines Handelns. Wissen, Macht, alles ist weg. Doch solange du die Kräfte, die du benutzt, für die deinen hältst, vermisst du die Unterstützung des *Göttlichen* nicht.

Am Anfang des Yoga neigt man dazu, das *Göttliche* oft zu vergessen. Doch beständige Aspiration stärkt das Erinnern und mindert das Vergessen. Doch nicht mit strenger Disziplin oder aus Pflicht sollte diese Aspiration aufrechterhalten werden. Sie muss eine Regung voller Liebe und Freude sein. So wird sehr bald ein Zustand erreicht, in dem man sich einsam, traurig und elend fühlt, wenn man nicht in jedem Augenblick und bei allem, was man tut, der Gegenwart des *Göttlichen* bewusst ist.

Wann immer du bemerkst, dass du etwas tun kannst, ohne die Gegenwart des *Göttlichen* zu empfinden, und es dir dabei sehr wohl ist, musst du einsehen, dass du in jenem Teil deines Wesens nicht hingegeben bist. Auf diese Weise lebt der gewöhnliche Mensch, der keineswegs das Gefühl hat, das *Göttliche* zu brauchen. Doch für einen Sucher des *Göttlichen Lebens* ist das ganz anders. Wenn du die Einheit mit dem *Göttlichen* ganz und gar verwirklicht hast, würdest du einfach tot umfallen, wenn das *Göttliche* sich auch nur für eine Sekunde von dir zurückziehen würde. Denn das *Göttliche* ist nun das *Leben* deines Lebens, deine ganze Existenz, deine einzige und vollständige Unterstützung. Wenn das *Göttliche* nicht da ist, bleibt nichts übrig.

*

Im Bewusstsein der *Göttlichen Präsenz* zu leben, ist das Einzige, was zählt.

* * *

Erinnern und darbringen

Lebe dauernd in der Gegenwart des *Göttlichen*; lebe in dem Gefühl, dass es diese Gegenwart ist, die dich bewegt und in dir alles tut. Bringe all deine Regungen ihr dar, nicht nur alle mentalen Tätigkeiten, jeden Gedanken, jede Empfindung, sondern auch die gewöhnlichsten und äußerlichsten, wie zum Beispiel Essen; wenn du isst, musst du fühlen, dass das *Göttliche* in dir isst. Wenn du so alle Regungen in das *Eine Leben* zu sammeln vermagst, dann nimmt in dir Einheit den Platz der Trennung ein. Du hast den Zustand hinter dir, in dem ein Teil deiner Natur dem *Göttlichen* gegeben ist, während der Rest am Gewohnten festhält und sich weiter mit dem Gewöhnlichen abgibt; dein gesamtes Leben hat eine einzige Richtung eingeschlagen; eine vollständige Umwandlung vollzieht sich allmählich in dir.

*

Warum vergessen wir manchmal das Göttliche oder verlieren den Kontakt mit ihm, wenn wir mit mentalen Regungen oder intellektuellen Dingen beschäftigt sind?

Ihr verliert ihn, weil euer Bewusstsein noch geteilt ist. Das *Göttliche* wohnt noch nicht in eurem mentalen Geist, ihr seid noch nicht völlig dem *Göttlichen Leben* geweiht. Sonst könntet ihr euch mit solchen Dingen so viel beschäftigen, wie ihr wollt, ohne dass eure Wahrnehmung des *Göttlichen*, das euch hilft und stützt, beeinträchtigt würde.

Bei allen Betätigungen, intellektuell oder aktiv, sollte es euer einziges Motto sein: „Sich erinnern und darbringen.“ Was immer ihr unternimmt, tut es als Darbringung an das *Göttliche*. Das ist eine ausgezeichnete Disziplin für euch und wird euch von vielen dummen und unnützen Dingen abhalten.

*

Sich selbst völlig zu vergessen in einer ganzheitlichen Weihung ist der sicherste Weg zur *Verwirklichung*.

* * *

Innigkeit mit dem Göttlichen

Je weiter wir fortschreiten und uns von unserem Egoismus läutern, desto klarer und bewusster wird unsere Freundschaft mit dem *Göttlichen*.

*

Freundschaft mit dem *Göttlichen*: feinfühlig, aufmerksam und treu, immer bereit, auf die kleinste Bitte zu reagieren.

*

Die Nähe zum *Göttlichen* wird immer mit dem Wachstum von Bewusstsein, Gleichmut und Liebe einhergehen.

*

Die Verbundenheit mit dem *Göttlichen* schmiegt sich um das *Göttliche* und findet ihren ganzen Halt in *Ihm*, um sicherzustellen, *Ihn* niemals zu verlassen.

*

Zuneigung für das *Göttliche*: eine süße und vertrauensvolle Zärtlichkeit, die sich dem *Göttlichen* bedingungslos hingibt.

*

Innigkeit mit dem *Göttlichen*: völlige Hingabe an das *Göttliche* und uneingeschränkte Empfänglichkeit für *Seinen* Einfluss, ohne jegliche Bedingungen für diese Innigkeit.

*

Ganzheitliche Vertrautheit mit dem *Göttlichen*: Das ganze Wesen erbebt nur noch von der Berührung durch das *Göttliche*.

*